Prüfender Blick auf den Wasserlauf

Unterhaltungsverband Obere Oste: Erfolgreiche Gewässerschau am Fahrendorfer Kanal mit Nebengewässern

VON KARIN WERNER

Basdahl. Wilhelm Meyer, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Obere Oste, zeigt sich zufrieden mit der Gewässerschau am Fahrendorfer Kanal mit den Nebengewässern, zu denen unter anderem der Oereler Kanal und der Poggemühlener Bach gehören.

In sieben Gruppen waren Vorstands- und Ausschussmitglieder vor Kurzem unterwegs, umentlang des Fahrendorfer Kanals mit Nebengewässern eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Etwa 50 Kilometer wurden abgelaufen, Schäden oder Hindernisse im Wasserlauf dokumentiert. Start- und Endpunkt der Gewässerschau war der „Kluster Hof" in Basdahl, wo eine Gruppe nach der anderen nach getaner Arbeit ihren Bericht an Wilhelm Meyer abgab.

Der Unterhaltungsverband Obere Oste ist für die Unterhaltung der Wasserläufe II. Ordnung zuständig. Das sind Wasserläufe, die eine überörtliche Bedeutung mit einem Einzugsgebiet von mindestens 150 Hektar haben. Für den Unterhaltungsverband Obere Oste sind das 136 Wasserläufe mit einer Gesamtlänge von rund 524 Kilometern, für die die Räumung verpflichtend ist.

„Wir müssen dafür sorgen, dass das Wasser frei fließen kann und die maschinelle Räumung ungehindert möglich ist", erklärt Verbandschef Wilhelm Meyer – und das alles nach den Anforderungen des Leitfadens Artenschutz-Gewässerunterhaltung. Geprüft wurden bei der Gewässerschau die Durchlässe, Schäden an Böschungen, Verengungen durch Bäume und Sträucher, Absackungen oder Anladungen/Ablagerungen von Sand und Kies dokumentiert.

Wilhelm Meyer, Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Obere Oste, (links) mit den Beteiligten an der Gewässerschau. Fotos: Werner

Thomas Kühl und Friedhelm Brunkhorst prüfen, ob das Wasser frei fließen kann.

So müssen beispielsweise am Oberklenkendorfer Kanal überhängende Äste zurückgeschnitten werden, damit die Unterhaltungsarbeiten möglich sind. „Wir haben mittlerweile ein Mehr an Böschungsschäden und Absackungen", so Wilhelm Meyer. Das habe mit der Witterung und dem andauernden Starkregen in letzter Zeit zu tun.

Die Gewässerunterhaltung und damit der ungehinderte Abfluss von Niederschlag in Wasserläufen und Bächen kommt allen Bürgern und Eigentümern beziehungsweise Nutzern von Flächen zugute. Die Unterhaltungsmaßnahmen garantieren die problemlose Nutzung nicht nur von landwirtschaftlichen Flächen, sondern auch von Siedlungs- und Wegeflächen.

Oberflächenwasser aus Siedlungsgebieten und von Straßen kann ablaufen und die Aufnahme und Abführung von geklärten Abwässern gewährleistet werden. Dieses breite Spektrum zeige sich deutlich an Wasserläufen im Stadtgebiet und auf dem Land.

In jedem Fall, so Wilhelm Meyer, stehe bei unterschiedlichen Interessen von Anliegern und Unterhaltungsverband ein klärendes Gespräch mit den Betroffenen an erster Stelle. „Da wird einfach erst einmal darum gebeten, Buschwerk oder andere Hindernisse aus dem Weg zu räumen."

In Basdahl zog Geschäftsführer Wilhelm Meyer bei der Gewässerschau ein positives Fazit und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz. „Wir haben viel auf dem Zettel."

Es gebe relativ viele Schäden im Verbandsgebiet, wobei die Region um den Fahrendorfer Kanal noch gemäßigt sei, sodass man kleinere Arbeiten im nächsten Jahr mit aufnehmen können.